



## Presseschau vom 07.07.2015:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, cassad.net*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondenT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.)* und *andere ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondenT und Timer)* gekennzeichnet. Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

### Abends /nachts:

Dan-news.info: Die Streitkräfte der Ukraine haben das Feuer auf Spartak in der Nähe des Donezker Flughafens eröffnet, teilte die Verwaltung des Jasinowataja-Bezirks mit. „Der Beschuss dauert seit etwa einer halben Stunden an, es wurden etwa 10 Artilleriegeschosse und fünf Panzergeschosse abgefeuert.“ Nach Angaben der Bezirksverwaltung beschießen die ukrainischen Truppen die Ortschaft von den Positionen in Opytnoje und Awdejewka. „Im Moment kann man die Beschädigungen nicht kontrollieren, der Beschuss kann wahrscheinlich wieder aufgenommen werden. Die Bevölkerung ist zurzeit in den Unterständen“, teilten die örtlichen Behörden mit. Außerdem teilte ein Korrespondent von DAN mit, dass in diesen Minuten im Kiewskij-Bezirk von Donezk schwere Waffen zu hören sind.

### Vormittags:

De.sputniknews.com: Seit dem Ausbruch des Ukraine-Konfliktes sind in der ostukrainischen Bergbauregion Donbass (Donezbecken) mehr als 70 Minderjährige getötet und weitere 303 verletzt worden.

Dies erklärte die Beauftragte für Kinderrechte der selbsterklärten Donezker Volksrepublik

(DVR), Jana Tschepikowa, gegenüber RIA Novosti. „Die meisten Opfer wurden in der Stadt Gorlowka bei Donezk gemeldet, die regelmäßig unter Beschuss genommen wird“, betonte sie.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30274/20/302742042.jpg>

Dan-news.info: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden zweimal das Regime der Feuereinstellung verletzt, teilte die Volksmiliz der LVR mit.

Am 6. Juli um 20:26 wurde aus Richtung Krymskoje Sokolniki mit Granatwerfern des Kalibers 120mm beschossen.

Um 21:10 beschossen die Kiewer Truppen aus Richtung Stschastje Weselaja Gora mit Granatwerfern des Kalibers 82mm, es wurden 10 Geschosse abgeschossen.

De.sputniknews.com: Der ukrainische Generalstabschef, Generaloberst Viktor Muschenko, trifft sich heute in Kiew mit seinem US-amerikanischen Amtskollegen, General Raymond Odierno, wie die Amtssprecherin des ukrainischen Militärarnates, Viktoria Kuschnir, am Dienstag bei einem Pressegespräch mitteilte.

Außerdem ist laut der Sprecherin ebenfalls für heute in Kiew ein Treffen des ukrainischen Vizeverteidigungsministers für EU-Integration, Igor Dolgow, mit dem außerordentlichen und bevollmächtigten Botschafter Norwegens in der Ukraine, Jon Elvedal Fredriksen, geplant. Die militärpolitische Situation in der Ukraine und eine mögliche Hilfeleistung an die ukrainischen Streitkräfte sollen behandelt werden.

In der kommenden Woche wird Dolgow in Brüssel an einer Sitzung des Parlamentsausschusses für die Assoziation Ukraine-EU teilnehmen...



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30213/40/302134072.jpg>

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen haben heute Morgen einen Artillerieschlag gegen das Dorf Dsershinkoje im Nowoasowskij-Bezirk der DVR verübt. Dies berichtete das Oberhaupt der Sachansker Dorfverwaltung Alexandr Pelipas.

„Heute um 4:00 gab es einen Artilleriebeschuss von Dsershinskoje. Die Einwohner sind sehr verängstigt, sie verstecken sich in den Kellern.“ Nach seinen Worten kam das Feuer wie schon zuvor aus Richtung Mariupol.

„Es gibt Zerstörungen, von Verletzten ist nichts bekannt, genaue Informationen teilen wir später mit“, fügte Pelipas hinzu. Er unterstrich, dass im Moment im Dorf etwa 15 friedliche Einwohner leben. „Soldaten sind und waren dort nicht“, unterstrich er.

Das Dorf Dsershinskoje, das verwaltungsmäßig zu Sachanka gehört, wurde schon vorher von Seiten der ukrainischen Streitkräfte beschossen, was zum Tod von Einwohnern und zur Zerstörung von Infrastruktur führte.

Novorossia.su: In der Stadt Dokutschajewsk (DVR, etwa 30km südlich von Donezk) wurde in Folge des Beschusses durch Panzer in der Nacht zum 07. Juni ein Kindergarten zerstört. Die zweite Etage wurde vollständig zertrümmert, die Stadtverwaltung sperrte das Gebäude wegen Einsturzgefährdung.

„Sie haben etwa 40 Minuten lang aus Richtung Nikolajewka beschossen“, sagte der Leiter der Stadtverwaltung Bunjo.

Nach Angaben der örtlichen Behörden wurde die Vorschuleinrichtung schon mehrfach von Seiten der ukrainischen Streitkräfte beschossen, weswegen er aus Sicherheitsgründen geschlossen wurde. „Im Winter wurde er mehrfach beschossen, aber dieses Mal haben sie ihn zerstört. Im Moment sind die Arbeitsbrigaden dabei die Trümmer aufzuräumen.“

Informationen über Verletzte liegen zurzeit nicht vor.



[http://novorossia.su/sites/default/files/iapr\\_0.jpg](http://novorossia.su/sites/default/files/iapr_0.jpg)



[http://dnr-news.com/uploads/posts/2015-07/1436255246\\_dsc\\_0037-1024x576.jpg](http://dnr-news.com/uploads/posts/2015-07/1436255246_dsc_0037-1024x576.jpg)

De.sputniknews.com: Schläger der ukrainischen Nationalistenbewegung „Rechter Sektor“ haben Beobachter der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) vor Donezk gestoppt und ihnen den Zugang zu einer gemeinsamen Beobachtungsstelle verweigert. Die Appelle der Beobachter an das ukrainische Militärkommando blieben ohne Wirkung.

Mitglieder der Special Monitoring Mission (SMM) der OSZE wollten in Awdejewka (12 km nordwestlich von Donezk) einen Überwachungsposten des Gemeinsamen Kontroll- und Koordinierungszentrums (GKKZ) besuchen. Diese Struktur setzt sich aus ukrainischen und russischen Offizieren sowie aus Vertretern der von Kiew abtrünnigen „Volksrepubliken“ Donezk und Lugansk zusammen und überwacht parallel zur OSZE die Waffenruhe in der Ost-Ukraine.

„Die SMM-Mitarbeiter wurden in Awdejewka von Mitgliedern des Rechten Sektors gestoppt“, teilte die SMM in ihrem Montag-Bericht mit. Die Rechtsextremisten hätten den Beobachtern die Weiterfahrt zum GKKZ-Posten verweigert. Die SMM habe an einen Generalmajor der ukrainischen Armee, an den ukrainischen GKKZ-Chef und an das Kommando der Anti-Terror-Operation appelliert. Doch hätten die Bewaffneten die Beobachter weiter blockiert. „Sie beharrten darauf, dass sie den Befehlen der ukrainischen Armee nicht folgen müssen“, so der Bericht.

In der vergangenen Woche hatte die OSZE den ukrainischen Regierungstruppen vorgeworfen, entgegen den Minsker Abkommen das schwere Kriegsgerät aus dem Frontgebiet in der von Kiew abtrünnigen Kohleindustrie-Region Donbass nicht abgezogen zu

haben.

Die Schläger des „Rechten Sektors“ hatten bei den Krawallen auf dem Kiewer Protestplatz Maidan, die im Februar 2014 zum Sturz des Präsidenten Viktor Janukowitsch führten, eine große Rolle gespielt. Seit dem Umsturz kämpfen die Nationalisten auf der Seite der regulären Armee gegen die Regierungsgegner im Osten der Ukraine. Im April dieses Jahres teilte die Regierung in Kiew mit, dass die Schläger des „Rechten Sektors“ bei der ukrainischen Armee als Vertragssoldaten beschäftigt würden. Nationalistenchef Dmitri Jarosch wurde Berater des ukrainischen Generalstabschefs.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30111/20/301112092.jpg>

Dan-news.info: Die Handlungen der Kämpfer des „Rechten Sektors“ in Bezug auf die OSZE-Beobachter bestätigen das Scheitern der Versuche Kiews, die extremistischen Formationen unter Kontrolle zu bekommen, erklärte heute das Verteidigungsministerium der DVR.

„Alle Versuche der Kiewer Regierung, die nationalistischen Banden in die Abteilungen des Verteidigungsministeriums der Ukraine zu integrieren und unter ihre Kontrolle zu bekommen, haben sich als nicht effektiv erwiesen“, meint man im Verteidigungsministerium.

Davon zeugen nach Angaben des Ministeriums die Verhaltensweisen der Kämpfer des Rechten Sektors gegenüber Vertretern der OSZE-Mission.

Zuvor war in der internationalen Beobachterorganisation berichtet worden, dass am 5. Juli Kämpfer des „Rechten Sektors“ Vertreter der Beobachtermision nicht zum Posten des Gemeinsamen Zentrums für Monitoring und Kontrolle im okkupierten Awdejewka durchließen. Dabei erklärten die Kämpfer, dass sie von den Befehlen ihres eigenen Kommandos geleitet werden und sich nicht den Anweisungen der ukrainischen Streitkräfte unterordnen.

De.sputniknews.com: Russland sieht vorerst keine Stabilisierung in der Ost-Ukraine: Trotz der im Februar vereinbarten Waffenruhe kommt es im Donezbecken immer wieder zu neuen Schusswechseln und Angriffen auf Wohngebiete.

„Die Umsetzung der Minsker Vereinbarungen stockt“, konstatierte Dmitri Peskow, der Sprecher des russischen Präsidenten Wladimir Putin, am Dienstag. Täglich werde von Feuerangriffen auf Wohnorte und von Schusswechseln berichtet. Das Stocken der Friedensvereinbarungen bezeichnete der Kreml-Sprecher als die „größte Gefahr.“...



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30311/88/303118821.jpg>

### **Nachmittags:**

Dan-news.info: Ein Mann und seine Mutter, eine Rentnerin, starben in der Folge des Beschusses des Dorfes Swobodnoje im Telmanowo-Bezirks und ein 14jähriges Mädchen wurde verletzt.

Zurzeit sind in der Ortschaft Vertreter des Verteidigungsministeriums. Die halten die Explosionsorte fest, den Typ der Geschosse und von wo das Feuer kam.

Dan-news.info: Die Zielkorrektur beim Beschuss von Swobodnoje (65 km südlich von Donezk) kam aus der Luft, teilte ein Vertreter des Verteidigungsministeriums der DVR mit. „Nach dem Charakter der Zerstörungen und der Einschusstrichter zu urteilen, wurde die Zielkorrektur aus der Luft durchgeführt. Der Beschuss kam aus Richtung Granitnoje, wo sich Positionen der ukrainischen Streitkräfte befinden“, sagte er.

Nach seinen Worten gibt es in Swobodnoje keine Milizen der DVR. „Es entsteht der Eindruck, dass sie gezielt auf diese Ortschaft geschossen haben“, fügte der Vertreter des Ministeriums hinzu.

Das Verteidigungsministerium stellte fest, dass die ukrainischen Streitkräfte zuerst auf ein Feld schossen, um dann zielgerichtet Häuser zu beschießen. „Insgesamt sind auf dem Territorium von Swobodnoje mindestens fünf Häuser beschädigt, zwei von ihnen können nicht wiederaufgebaut werden“, fügte der Vertreter des Ministeriums hinzu.

De.sputniknews.com: Der ukrainische Präsident Petro Poroschenko ist nach eigenen Worten überzeugt, dass das ukrainisch-russische Abkommen über den Gastransit nach Europa nach seinem Ablauf 2019 verlängert wird.

„Ich bin überzeugt, dass der Transit über die Ukraine und das Transitabkommen zwischen dem Unternehmen Naftogaz Ukrainy und dem Konzern Gazprom oder zwischen der Ukraine und Russland nach dem Jahr 2019 verlängert wird. Denn es gibt keine wirtschaftliche oder sonstige Alternative dazu“, sagte Poroschenko am Dienstag in Kiew.

Der Präsident äußerte die Meinung, dass jegliche Projekte zum Transport von Gas in Umgehung der Ukraine nicht lebensfähig seien und keinen Sinn hätten. Poroschenko äußerte auch, dass die Ukraine und Bulgarien über die Nutzung unterirdischer Gasspeicher verhandeln werden. „Die Ukraine und Bulgarien werden zu üblichen kommerziellen Bedingungen über die Nutzung der unterirdischen Gasspeicher in der Ukraine und in Bulgarien verhandeln. Das soll unsere Zusammenarbeit in diesem Energiebereich effektiver machen“, so Poroschenko. Wenn dabei keine Vereinbarung erzielt werden sollte, werde die Ukraine an der ukrainisch-russischen Grenze Gas für ganz Europa kaufen, sagte der ukrainische Präsident.

Dan-news.info: Ukrainische Diversanten haben am Abend des 6. Juli eine Sprengung einer Brücke an der Straße „Donezk-Nowoasowsk-Sedowo“ vorgenommen, in deren Ergebnis der mittlere Pfeiler beschädigt wurde. Dies teilte heute das Transportministerium der DVR mit. Durch die Explosion wurden der Steinblock und Verbindungselemente beschädigt. Zurzeit ist der Verkehr über die Brücke beschränkt. Genauere Informationen über die Höhe des Schadens erfolgen noch.

Novorossia.su: Im Dorf Brussowka im Oblast Donezk erschoss ein ukrainischer Soldat einen Zivilisten. Der Soldat war betrunken und schoss mehrmals in die Luft. Ein Mann aus der Zivilbevölkerung, den der Lärm störte, forderte ihn auf, es zu unterlassen. Die Männer gerieten in Streit. Wohl um ihn zu erschrecken, schoss der betrunkene Militär in Richtung des Zivilisten. Eine Kugel traf den Mann in den Kopf, der auf der Stelle verstarb.

De.sputniknews.com: Die Nationalisten in der Ukraine fordern, das Wort „Russland“ zu verbieten. Wer das Nachbarland beim Namen nennt, soll bestraft werden – einen entsprechenden Entwurf hat die „Radikale Partei“ des Rechtspopulisten Oleg Ljaschko im ukrainischen Parlament (Rada) eingebracht. Darin wird das Verbot vorgeschlagen, das aktuelle Territorium der Russischen Föderation in offiziellen Unterlagen, Medienberichten, Lehrbüchern, Straßenschildern und so weiter als „Russland“ und „Rus“ zu bezeichnen. Für Verstöße sieht der Entwurf Geldstrafen in Höhe von bis zu 100 Mindestarbeitslöhnen vor. Nach Darstellung der Autoren sind „Russland“ und „Rus“ historische Bezeichnungen für das Staatsgebiet der heutigen Ukraine. Die Verwendung dieser Begriffe als Synonyme für Russische Föderation wäre eine „aggressive Erinnerung an die Zeitweiligkeit des ukrainischen Staates“ und damit ein Angriff auf die Souveränität der Ukraine. Die Beziehungen zwischen Russland und der Ukraine liegen seit dem nationalistischen Umsturz im Februar 2014 in Kiew auf dem Tiefpunkt.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30312/82/303128278.jpg>

Dan-news.info: Mitteilungen des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

„In der Ortschaft Krasnogorowka wurden in einem Waldstreifen sechs Feuerpositionen von Haubitzen D-30 festgestellt“, sagte er.

Bezüglich Krasnogorowka hatte der Leiter der Delegation der DVR in der Kontaktgruppe Denis Puschilin berichtet, dass dies möglicherweise der nächste Ort nach Schirowino sein könnte, wo der Prozess der Demilitarisierung der Kontaktlinie weitergeht. Genauer soll dies heute in Minsk erörtert werden.

„Die Intensität der Beschüsse durch die ukrainische Seite betrug in den letzten 24 Stunden 18 Verletzungen des Regimes der Feueereinstellung“, sagte Basurin.

Dabei wurden 70 Artilleriegeschosse, 11 Panzergeschosse und 119 Granatgeschosse des Kalibers 82 und 120 mm abgeschossen, es wurden auch kleinere Granatwerfer und Schusswaffen verwendet.

Besonders intensiv wurde Swobodnoje im Telemanow-Bezirk beschossen sowie Nikolajewka, Belaja Kamenka, Spartak, Petrowskij, Dokutschajewsk, Sachanka, der Petrowskij-Bezirk von Donezk und der Bereich des Flughafens.

Lug-info.com: Einwohner des Dorfes Prischib im Slawjanoserbskij-Bezirk forderte auf einer Kundgebung die Kiewer Truppen auf, die Beschüsse zu beenden, aufgrund derer unter anderem es nicht möglich ist die Stromversorgung wiederherzustellen, im im Oktober des letzten Jahres zerstört wurde.

„Wir haben uns hier versammelt, um die grundlegenden Probleme der Einwohner zu besprechen, nicht nur die aufgrund der Kampfhandlungen, sondern auch die, die durch die Folgen der Kämpfe entstanden sind“, sagte der Leiter der Bezirksverwaltung des Slawjanoserbskij-Bezirks der LVR Andrej Sagorodnjuk.

Der Ingenieur des Slawjanoserbsker Elektrizitätswerks Wladimir Sumskoj sagte, dass das grundlegende Problem bei der Wiederherstellung der Stromleitungen die Beschüsse sind.

„Material für die Reparaturen ist da, wir sind völlig auf eine Reparatur vorbereitet, aber es gibt keine Möglichkeit mit den Reparaturarbeiten zu beginnen“, erklärte Sumskoj.

Ihre Meinung sagten auch die Einwohner des Dorfes. Sie sind überzeugt, dass sie in der nächsten Zeit keinen Strom haben werden, weil die Reparaturen nicht beginnen können, solange der Beschuss nicht eingestellt wird.

„Wir sind den Krieg leid, wir leben wie in der Steinzeit, es gibt hier keine Lebensbedingungen, in erster Linie wollen wir natürlich Frieden“, unterstrich eine

Einwohnerin.

Ihre Miteinwohner erinnerten daran, dass ein großer Teil der Bevölkerung sich geweigert hat ihre Häuser zu verlassen. Aber heute leben sie unter ständigem Beschuss, haben kein Wasser und keinen Strom in der Hitze, keine Möglichkeit selber Gemüse in ihren Gärten anzubauen, um sich und ihre Familien irgendwie zu ernähren. Aber am meisten fürchten die Einwohner von Prischib den bevorstehenden Winter, weil es noch viel schwerer ist in der Kälte zu überleben.



[http://img.lug-info.com/cache/d/5/IMG\\_5217.JPG/w620h420.jpg](http://img.lug-info.com/cache/d/5/IMG_5217.JPG/w620h420.jpg)

Novorossia.su: Die Entbindungsklinik im Telmanowo-Bezirk geriet unter Artilleriebeschuss der ukrainischen Armee. Darüber informierten Mitarbeiter der medizinischen Einrichtung. „Ernsthaft beschädigt wurde das Dach. Zum Zeitpunkt des Beschusses befanden sich zwei Neugeborene und sechs Schwangere in der Klinik. Sie wurden im Keller in Sicherheit gebracht“ erklärte die Klinik.

Über Opfer des Beschusses ist nichts bekannt. Im Moment befinden sich noch drei Schwangere im Gebäude, die anderen Patienten wurden nach Hause geschickt.



<https://scontent-fra3-1.xx.fbcdn.net/hphotos-xpt1/v/t1.0->

[9/11667535\\_2063317813807195\\_2203901490360296748\\_n.jpg?oh=8922898472308baef9805266148320d3&oe=56292CBE](http://9/11667535_2063317813807195_2203901490360296748_n.jpg?oh=8922898472308baef9805266148320d3&oe=56292CBE)

Dan-news.info: Eine Einwohnerin von Telmanowo wurde erlitt eine Splitterverletzung durch den nächtlichen Beschuss der ukrainischen Streitkräfte. Dies berichtete der Leiter der Artillerie des ersten Armeekorpus des Verteidigungsministeriums der DVR Igor Jagelskij. „Der Beschuss wurde wahrscheinlich mit Artilleriegeschützen des Kaliber 122mm durchgeführt“, fügte er hinzu.

Dan-news.info: Die Einwohner des zentralen Teils der Ortschaft Telmanowo sind aufgrund des Stromausfalls bei Objekten der städtischen Wasserwerke durch die Beschüsse der ukrainischen Streitkräfte ohne Wasserversorgung, teilte der Pressedienst der Wasserwerke mit.

„Heute wurde Telmanowo stark beschossen. Es wurde Stromleitungen beschädigt, durch die der städtische Wasserknotenpunkt mit Strom versorgt wird. Ohne Wasser sind die Verbraucher im zentralen Teil der Stadt.“

De.sputniknews.com: Die USA ziehen eine militärische Unterstützung der Ukraine in Erwägung, haben aber noch keine Entscheidung dazu getroffen, wie US-Verteidigungsminister Ashton Carter bei Anhörungen im Senat sagte.

Das Thema der militärischen Hilfe für Kiew hatte John McCain, Chef des Streitkräfteausschusses des Senats, aufgeworfen. McCain fragte den Minister, ob dieser weiterhin dazu neige, „die Ukraine zu unterstützen und aufzurüsten“. Der Pentagon-Chef bejahte das.

Im April 2014 hatte die ukrainische Staatsführung eine militärische Operation gegen die Bewohner des Donezbeckens im Osten der Ukraine begonnen, die gegen den Februar-Staatsstreich in Kiew protestiert hatten. UN-Angaben zufolge sind im Laufe des Konfliktes rund als 6.500 Zivilisten ums Leben gekommen.

Die Regelung der Situation im Donbass wird unter anderem bei Treffen der Ukraine-Kontaktgruppe in Minsk besprochen, die seit September des vorigen Jahres bereits drei Dokumente zur Beilegung des Konflikts angenommen hat.

Dan-news.info: Eine Schule und ein privates Wohnhaus wurden durch den Beschuss der ukrainischen Streitkräfte heute morgen im Dorf Dsershinskoje im Nowoasowkij-Bezirk beschädigt, teilte der Leiter der Verwaltung Alexandr Pelipas mit.

„Die örtliche Schule wurde beschädigt. Ein weiteres Privathaus ist beschädigt, auch eine Seilwinde im Hofe wurde durch die Explosionswelle herausgerissen“, sagte er. Opfer unter der Bevölkerung gibt es keine.

Pelipas unterstrich, dass es zurzeit unter den Einwohner von Dsershinskoje zwei Kinder von 12 und 15 Jahren gibt. „Bei uns gibt es keinen einzigen Soldaten, aber das Dorf wird trotzdem beschossen“, sagte er.

**Abends:**

Lug-info.com: Mitteilung des Koordinationszentrums für den Wiederaufbau der LVR (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Kiewer Truppen haben 1820 mal das Regime der Feueinstellung seit dem Moment der Unterzeichnung des Maßnahmekomplexes in Minsk verletzt. Dies teilte heute das Koordinationszentrum für den Wiederaufbau der LVR mit.

„Es handelt sich um Beschüsse von Ortschaften der LVR mit Mehrfachraketenwerfern, Granatwerfern und Artillerie eines Kalibers von mehr als 100mm“, wird in der Mitteilung erläutert.

Im gleichen Zeitraum wurden 179 Menschen Opfer der Beschüsse der ukrainischen Truppen, 754 wurden verletzt.

Allein im Juni 2015 wurden als Folge von Beschüssen und von Minenexplosionen 11 Menschen verletzt und 4 getötet.

Seit der Unterzeichnung des Maßnahmekomplexes wurden in der LVR 141 Gebäude durch Beschüsse der ukrainischen Truppen zerstört, darunter 121 Wohnhäuser, sechs Objekte des Bildungswesens und drei Objekte des Gesundheitswesens.

„Allein im Juni wurden mehr als 100 Fälle von Zerstörungen von Wohn- und Verwaltungsgebäuden registriert.“

Dan-news.info: Pressekonferenz des Leiters der Administration des Oberhauptes der DVR Maxim Leschtschenko (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

„Wenn vor buchstäblich zwei Wochen insgesamt das Budget der Republik zu 80% aus Rubeln bestand und zu 20 Prozent aus Griwna, so machen heute die Griwna etwa 10 Prozent aus.“

Leschtschenko sagte, dass weil die Wirtschaftsblockade es nicht erlaubt mit der Ukraine Handel zu treiben, „haben sich praktisch alle Unternehmen auf den Handel mit Russland umgestellt“.

„Das Sozialministerium und die Administration des Oberhauptes der DVR stellen mögliche Punkte zur Aufnahme von Übersiedlern aus der Beschusszone zusammen, es läuft die Arbeit für ihre mögliche Umsiedlung, um tragische Ereignisse zu vermeiden“, sagte Leschtschenko.

Leschtschenko rief alle in der Risikozone – die beschossenen Bezirke von Donezk, Gorlowka, der Nowoasowsk- und Telmanowo-Bezirke – auf, den Bedarf zur Umsiedlung in den örtlichen Verwaltungen bekannt zu geben. „Hilfe wird es auf jeden Fall geben“, unterstrich er. „Es werden alle Bedarfe der Menschen berücksichtigt, beispielsweise der Weg zu Arbeit. Die Punkte werden mit Wohnraum ausgestattet sein, es wird Nahrungsmittel geben“.

Lug-info.com: Drei Menschen sind an einem Tag an verschiedenen Punkten im Slawjanoserbskij-Bezirk auf Minen geraten, teilte das Zivilschutzministerium der LVR mit. Nach Angabe des Ministeriums sind in Wesjolaja Gora sind in den Gemüsegärten die an ein Waldstück an der Sadowaja-Straße angrenzen zwei Frauen von 76 und 53 Jahren auf eine tödliche Falle geraten. In Obosnoje geriet ein 38 Jahre alter Mann auf eine Mine. Alle drei kamen mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus.

Im Zusammenhang mit Fällen von Verletzungen und Tod von Menschen aufgrund unrichtigen Umgangs mit explosiven Gegenständen erinnert das Ministerium die Bürger der Republik an die Sicherheitsregeln:

- wenn möglich nur auf Wegen zu gehen, wo eine große Menge an Menschen entlanggeht – sie sind weniger gefährlich;
- an nicht überprüften Orten darf nicht zur Seite gegangen werden, keine zerstörten Häuser dürfen betreten werden und keine auf dem Weg oder am Straßenrand liegenden

verdächtigen Gegenstände, Drähte, Schnüre berührt werden;

- in keinem Fall darf Munition berührt, bewegt werden, Steine auf sie geworfen werden oder versucht den Zünder zu entfernen, sie darf nicht ins Feuer geworfen und verbrannt werden oder ins Altmetall gebracht werden;

- wenn explosive Gegenstände entdeckt werden muss der Ort an die Notfallnummern gemeldet werden.